

Ersteitung täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Druckerei
Johanniskirche 33.
Gesamter Redakteur Fr. Hüttner
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Rathausamt von 6—8 Uhr.

Annahme der für die nächst
folgende Nummer bestimmten
Inserate in den Wochentagen
bis 8 Uhr Nachmittags.

Abonnement für die nächst
folgende Nummer bestimmen
Inserate in den Wochentagen
bis 8 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Nº 263.

Donnerstag den 19. September.

1872.

Bekanntmachung.

Auf dem linken Parthenauer soll ein 239 lauf. Meter langes schmiedeeisernes Geländer hergestellt werden. Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, Rechnungen und Bedingungen hierüber in dem Rathausamt, wo auch Anschlagsformulare gegen Kopialgebühr zu erhalten sind, einzusehen und ihr mit Preisen und Kostenunterstötzung verleihenswerten unter der Aufschrift „Geländer am linken Parthenauer“ bis 28. Septbr. d. J. Abends 6 Uhr versiegelt im Rathausamt abzugeben.

Leipzig, den 19. September 1872.

Des Raths Baudéputation.

Bekanntmachung.

Nach Vorchrist der allgemeinen Städte-Ordnung §. 73 unter c. sind von Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und sonach von dem Bezugnisse, bei der Wahl der Stadtverordneten ab-

Leipziger Handelskammer.

* Leipzig, 18. September. (Vorläufiger Bericht.) In der gestrigen Abend stattgefundenen öffentlichen Sitzung der Handelskammer kam bei Vortrag der Referente ein Schreiben des kaiserl. Oberpostdirektors zur Vorlesung. Inhalt dessen auf den Antrag der Handelskammer wegen schnellerer Förderung der Postleitungen aus Holland, vorwiegend aus Amsterdam und Rotterdam Rücksicht genommen worden sei, verfasst, daß jene die Sendungen aus den benachbarten Städten bereits gegen 9 Uhr Nachmittags in Leipzig eintrifft. Die vom Kongress der sächsischen Gewerbevereine in Weissen der Kammer zur Begutachtung vorgelegte Frage, ob und wie Einzugs- und Schatzgerichte in Sachsen einzuführen seien, wird an einer Ausschau beweichen. Die Leipziger Rückversicherungs-Gesellschaft zieht an, daß sie mit dem 1. Juli d. J. ihre Tätigkeit begonnen habe. Von dem bisherigen Schulden-Einzugs- und Auskunfts-Bureau "Vorsicht" ist eine interessante Übersicht der Wirtschaft in den Jahren 1870 und 1871 eingegangen. In Kürze sei mitgetheilt, daß im Jahre 1870 6485, im Jahre 1871 nur 5810 Annahmen eingegangen; während im Vorjahr nur 51 bis 52 Proc. der aufgegebenen Posten eingetrieben wurden, erhöhte sich dieser Procent im Jahre 1871 auf 54 bis 55. 1870 wurden 2742, 1871 dagegen 7211 Auslandserhebungen bewilligt. Die Kammer anerkennt die erfolgtheile Wirkung des Instituts durch bestäffige Erklärung zu Protocoll.

Die Handelskammer zu Düsseldorf regte bekanntlich die Angelegenheit einer Abschaffung der gesetzlichen Bestimmungen über den verlorenen Wechsel auch beim jüngsten Deutschen Handelskongreß an. Letzterer konnte sich wegen Kurzheit der Zeit mit der Erledigung der Frage nicht mehr beschäftigen und beauftragte damit den bleibenden Ausschuß; die Kammer nahm den Vorschlag des Herrn Referenten (Advocat Wachsmuth), zu erklären, daß nach ihrer Überzeugung eine Aenderung der gesetzlichen Bestimmung nicht ratsig erscheine, einstimmig an.

Der Auslandsh.-Bericht über die Vorlage des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handelskongresses, Ruster schu h bertheilte (Ruf. Herr Stedner), empfiehlt, dem dem nächsten Deutschen Handelskongreß von der Handels- und Gewerbeammer für Überdauern gestellten Antrag: „Der Handelskongreß möge sich an den Reichskanzler mit der Bitte wenden, einen Gesetzesvorschlag betreffend die einheitliche Regelung eines allgemeinen deutschen Ruster- fachs in möglichster Nähe den gesetzlichen Faktoren zur Verarbeitung und Besiegungsfassung unterbreiten zu wollen“ sich anzuschließen und insbesondere die von der Handelskammer zu Münsterhausen aufgestellten Grundzüge für ein Rusterhandlungsgesetz als geeignete Unterlage zu empfehlen. Die Kammer nahm den Ausschußbericht noch längeres Debatt gegen 2 Stimmen an.

Beijünglich der Handelskongressvorlage, Lager-scheine und Lagerpfandscheine betreffend (Referent Herr Schnoor), wurde der Antrag des kombinierten Ausschusses angenommen: „Die Handelskammer mögl. 1) den bleibenden Ausschuß des Deutschen Handelskongresses gegenüber sich mit dem Antrage der Handels- und Gewerbeammer Über- befreit auf Erfolg gesetzlicher Vorschriften über Lager-scheine und Lagerpfandscheine einverstanden erklären und 2) sich bei der königlich sächsischen Regierung um Beschränkung dieses Antrags beim Bundesrathe verwenden.“)

*) Der Vortrag des Herrn Schnoor über das angegebene höchst interessante Thema wurde allseitig mit wohlwollender Aufmerksamkeit entgegengenommen. Es wäre aber im dichten Grade wünschenswerth, wenn auch das große Publicum instructive Mittheilung erhielte über ein System, welches vorzugsweise in England, namentlich London, dem Handel einen so bedeutenden Aufschwung gegeben hat und dessen Ein- und Durchführung jedenfalls auch für Leipzig ein nach Verhältniß gleich angenehmes Ergebnis liefern würde. Die Bekanntmachung des Tageblatts wäre sehr gern bereit, die Vermittelung des zuvor erörterten Berichts an das Publicum zu übernehmen, wenn ich etwa die gesuchte Handelskammer weiß es vorzubereiten, den Vortrag möglichst weitgezogen in ihrem Berichte wiederzugeben.

zuflussen, alle diejenigen Bürger auszuschließen, welche sich mit Berichtigung von Landes- oder Gemeindeabgaben ganz oder zum Theil länger als zwei Jahre im Ausland befinden.

Unter Hinweis auf diese gefährliche Verhinderung fordern wir daher aus Veranlassung der bevorstehenden Erörterungswohl des Stadtvorordneten-collegiums alle Abgabentestanten, welche davon betroffen werden, zur ungewöhnlichen Abfahrt ihrer Rückfahrt auf.

Leipzig, den 18. September 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Niederle.

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule.

Das Wintersemester beginnt bei der Tagesschule am 3. October, der Unterricht im Modellsaal in Thon z. nimmt Sonntag den 6. October seinen Anfang.

Um Stunden hierzu eröffnet sich der Unterrichtszeit bis zum 25. September im Schulcafe — Lessingstraße 14 — täglich zwischen 11 und 12½ Uhr. Julius Burckhardt, Director.

Julius Burckhardt, Director.

Des Raths Baudéputation.

der gestrigen Sitzung abermals mit der Pleißenburg-Angelogenheit. Veranlassung hierzu hat das Submissions-Ausschreiben der königlichen Geniedirection in Dresden gegeben, in welchem von der Erbauung mehrerer Gewerbeschulen ic. auf dem Areal der Pleißenburg die Rede ist. Der Vorschlag Herrn Dr. Schmidt bemerkte, es müsse in hohem Grade aussichtsreich erscheinen, daß die genannte königliche Behörde in ihrem Ausschreiben von Verhandlungen mit den Leipziger Stadtvorordneten spreche, die sich verschlagen hätten. In einer Submission pflegte man doch sonst nicht seine Familien-Gewerbeschulen auszuweiten. Die Bemerkung habe jedoch den Zweck, die Stadtvorordneten bei dem Publikum zu verteidigen. Gegen solches tendenziöses Vorgehen von Staatbeamten, gegen solchen gehässigen Angriff auf die Vertretung freier Städte Geschworene, zu führen, dazu sei der Verein, der sich mit der wichtigen Angelegenheit von Haus aus beschäftigt und dabei sich selbst in Übereinstimmung mit dem Stadtvorordneten-Collegium befunden habe, verpflichtet. Nicht entgangen sei es überhaupt, daß das Submissions-Ausschreiben der königlichen Geniedirection nicht durch das Ausschreiben der königlichen Gewerbeschulen, sondern durch ein anderes Vocalblatt und die Leipziger Zeitung veröffentlicht wurde. Reuter hatte schließlich den Antrag, folgende Beschwerde an den demokratisch zusammentrenden Landtag zu richten:

„An die H. Kammer der Ständeversammlung zu Dresden.

Die zum Ressort des königlichen Kriegsministeriums gehörige Geniedirection zu Dresden hat unter dem 18. August a. c. in verschiedenen öffentlichen Blättern und zu verschiedensten Orten eine, die Vergebung des Namens von Seiden-Blümchen auf dem Areal des Schlosses Pleißenburg betreffende Annonce erlassen, von der wir einen Abdruck hier beifügen.

In dieser Annonce ist gleich im Eingange gesagt: „daß die wegen Überföllung eines Bauplatzes für die Kosten eines Zinnaute-Regiments mit dem Rath der Stadt Leipzig gepflogenen Verhandlungen, sowie früher, so auch neuerdings wieder, durch die ablebendes Geschäft des Collegiums den Stadtvorordneten refusatos verlaufen seien.“

Wen man erwidert, daß die fragliche Annonce nur den Zweck hat, die den bessern Baugewerben zur Teilnahme an einer Submission, zur Einführung von Plänen und Kostenanschlägen aufzufordern, daß aber die Errichtung dieses Bauplatzes auch nicht im extremsten Zusammenhang steht, den interessierten Maurermeistern und Baumastern aber offenbar gar nicht gleichfalls hin konne, von welchem Motive das Kriegsministerium bei der Wahl des Platzes für die Seiden-Blümchen geleitet wurde —

„daß es erfährt, daß die fraglichen Eingangsworte der Annonce allgemein, und nicht bloß hier in Leipzig, den Eindruck des Tendenzien, und zwar speziell der Abfall gemacht haben, eine ungünstige Meinung über das Collegium des Stadtvorordneten zu erregen, ihnen eine gewisse Verschuldung am sozialen Verlauf der Katernenbau-Beratungen zugeschrieben.

Diese ist unbedenklich, da die fraglichen Eingangsworte auf „unbedenklich“ Substitution gerichtete Annonce offenbar auf einen großen, mit den bereitstehenden Plätzen nicht verhältnismäßig kleinen Platz gegründet waren.

Eine solche Handlungswise einer Staatsbehörde ist aber sicher nur geziignet, eine der Staatsregierung und damit dem Lande selbst nachteilige Summung zu erzeugen.

Bei dem ersten Antrage ist um 10 Uhr abends, da die

widrige Ausschreibung der königlichen Geniedirection und des Kriegsministeriums jüngst gegen das diesige Stadtvorordneten-Collegium gerichtet, so hat doch der ehemalige unterzeichnete Städtische Verein in einer Note bei den fraglichen Verhandlungen über den Katernenbauplatz und die Pleißenburg-Angelegenheit die letzte Aufstellung der bietigen Bürgerschaft vertreten,

wilke voraus ihres Auftritts in den Befreiungen der Stadtvorordneten gefunden hat, und es hat unter Verein nominiert ganz ausdrücklich den letzten diesigenen Beschluß der Stadtvorordneten in öffentlicher Kundgebung zu den Seiten gemacht.

Dies berechtigt und verpflichtet uns, das geschilderte

Bericht der Stadtvorordneten in den Befreiungen der

Kundgebung zu den Seiten gemacht.

Die Stadtvorordneten haben sich in den Befreiungen der

Kundgebung zu den Seiten gemacht.

Bei dem ersten Antrage ist um 10 Uhr abends, da die

widrige Ausschreibung der königlichen Geniedirection und des Kriegsministeriums jüngst gegen das diesige Stadtvorordneten-Collegium gerichtet, so hat doch der ehemalige unterzeichnete Städtische Verein in einer Note bei den fraglichen Verhandlungen über den Katernenbauplatz und die Pleißenburg-Angelegenheit die letzte Aufstellung der bietigen Bürgerschaft vertreten,

wilke voraus ihres Auftritts in den Befreiungen der Stadtvorordneten gefunden hat, und es hat unter Verein nominiert ganz ausdrücklich den letzten diesigenen Beschluß der Stadtvorordneten in öffentlicher Kundgebung zu den Seiten gemacht.

Dies berechtigt und verpflichtet uns, das geschilderte

Bericht der Stadtvorordneten in den Befreiungen der

Kundgebung zu den Seiten gemacht.

Bei dem ersten Antrage ist um 10 Uhr abends, da die

widrige Ausschreibung der königlichen Geniedirection und des Kriegsministeriums jüngst gegen das diesige Stadtvorordneten-Collegium gerichtet, so hat doch der ehemalige unterzeichnete Städtische Verein in einer Note bei den fraglichen Verhandlungen über den Katernenbauplatz und die Pleißenburg-Angelegenheit die letzte Aufstellung der bietigen Bürgerschaft vertreten,

wilke voraus ihres Auftritts in den Befreiungen der Stadtvorordneten gefunden hat, und es hat unter Verein nominiert ganz ausdrücklich den letzten diesigenen Beschluß der Stadtvorordneten in öffentlicher Kundgebung zu den Seiten gemacht.

Dies berechtigt und verpflichtet uns, das geschilderte

Bericht der Stadtvorordneten in den Befreiungen der

Kundgebung zu den Seiten gemacht.

Bei dem ersten Antrage ist um 10 Uhr abends, da die

widrige Ausschreibung der königlichen Geniedirection und des Kriegsministeriums jüngst gegen das diesige Stadtvorordneten-Collegium gerichtet, so hat doch der ehemalige unterzeichnete Städtische Verein in einer Note bei den fraglichen Verhandlungen über den Katernenbauplatz und die Pleißenburg-Angelegenheit die letzte Aufstellung der bietigen Bürgerschaft vertreten,

wilke voraus ihres Auftritts in den Befreiungen der Stadtvorordneten gefunden hat, und es hat unter Verein nominiert ganz ausdrücklich den letzten diesigenen Beschluß der Stadtvorordneten in öffentlicher Kundgebung zu den Seiten gemacht.

Dies berechtigt und verpflichtet uns, das geschilderte

Bericht der Stadtvorordneten in den Befreiungen der

Kundgebung zu den Seiten gemacht.

Bei dem ersten Antrage ist um 10 Uhr abends, da die

widrige Ausschreibung der königlichen Geniedirection und des Kriegsministeriums jüngst gegen das diesige Stadtvorordneten-Collegium gerichtet, so hat doch der ehemalige unterzeichnete Städtische Verein in einer Note bei den fraglichen Verhandlungen über den Katernenbauplatz und die Pleißenburg-Angelegenheit die letzte Aufstellung der bietigen Bürgerschaft vertreten,

wilke voraus ihres Auftritts in den Befreiungen der Stadtvorordneten gefunden hat, und es hat unter Verein nominiert ganz ausdrücklich den letzten diesigenen Beschluß der Stadtvorordneten in öffentlicher Kundgebung zu den Seiten gemacht.

Dies berechtigt und verpflichtet uns, das geschilderte

Bericht der Stadtvorordneten in den Befreiungen der

Kundgebung zu den Seiten gemacht.

Bei dem ersten Antrage ist um 10 Uhr abends, da die

widrige Ausschreibung der königlichen Geniedirection und des Kriegsministeriums jüngst gegen das diesige Stadtvorordneten-Collegium gerichtet, so hat doch der ehemalige unterzeichnete Städtische Verein in einer Note bei den fraglichen Verhandlungen über den Katernenbauplatz und die Pleißenburg-Angelegenheit die letzte Aufstellung der bietigen Bürgerschaft vertreten,

wilke voraus ihres Auftritts in den Befreiungen der Stadtvorordneten gefunden hat, und es hat unter Verein nominiert ganz ausdrücklich den letzten diesigenen Beschluß der Stadtvorordneten in öffentlicher Kundgebung zu den Seiten gemacht.

Dies berechtigt und verpflichtet uns, das geschilderte

Bericht der Stadtvorordneten in den Befreiungen der

Kundgebung zu den Seiten gemacht.

Auffrage 10100.

Abonnementspreis
wöchentlich 1 Thlr. 7½ Pf. Net.

incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Pf.

Zude einzelne Nummer 2½ Pf. Net.

Gebühren für Extrabelägen
ohne Postbeförderung 9 Pf.

mit Postbeförderung 12 Pf.

Inserate

gepfosten Bourgoische 1½ Pf. Net.

Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.

Reklame unter d. Redaktionsschrift
die Spaltzeile 2 Pf. Net.

Filiale:

Otto Klein, Universitätsstr. 22,

Louis Höhne, Hauptstr. 21, part

759 190

759 191

759 192

759 193

759 194

759 195

759 196

759 197

759 198

759 199